



Pressemitteilung

Von Brötchentüte bis Tortenkarton: Verpackungen aus der Bäckerei richtig entsorgen

Köln, 07.07.2026 – Gehören zum Alltag: Bäckereiverpackungen wie Brötchentüten oder „Coffee-to-go“-Becher. Doch der Verbrauch ist groß – und ein nachhaltiger Umgang mit diesen Verpackungen daher umso wichtiger. Die Initiative „Mülltrennung wirkt“ erklärt, wie Abfälle aus der Bäckerei richtig entsorgt werden, zum Erhalt von Ressourcen und zum Schutz von Klima und Umwelt.

Ein knuspriges Brötchen, dazu vielleicht ein heißer „Coffee-to-go“ aus der Bäckerei – das gehört für viele zu einem guten Start in den Tag. Sonntags gönnen sich Genießer*innen eine Tüte warmer Croissants zum Frühstück und für den Nachmittagskaffee ein paar leckere Stücke Kuchen. War eigentlich noch genug Brot fürs Abendessen da? Damit Bäckereieinkäufe frisch und unversehrt bleiben, werden sie gut verpackt, meistens in Einwegtüten aus Papier. Praktisch – doch der Verbrauch in Deutschland ist groß: Insgesamt rund 4,5 Milliarden Einwegtüten sind es laut einer Studie der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM, 2021) im Auftrag des NABU (Naturschutzbund Deutschland e. V.).¹ Und der „Coffee-to-go“-Becher für unterwegs? Davon werden nach Angaben des Bundesumweltministeriums rund 140.000 verbraucht – stündlich.²

„Die gute Nachricht ist: Einwegverpackungen können recycelt werden. Papiertüten werden zum Beispiel zu neuen Papierprodukten verarbeitet. Bis zu 25-mal können Papierfasern recycelt werden“, erklärt Axel Subklew, Sprecher der Initiative „Mülltrennung wirkt“. **„Das spart wertvolle Rohstoffe wie Holz und Wasser, senkt den Energieverbrauch und reduziert klimaschädliches CO₂.“** Damit allerdings Recyclingkreisläufe wie dieser wirklich funktionieren, müssen Verpackungen richtig getrennt werden:

Brötchentüte – ein Fall fürs Altpapier?

Gebrauchte Papiertüten für Brot oder Brötchen dürfen in die Altpapiertonne. Haben sie ein transparentes Sichtfenster, ist es optimal fürs Recycling, wenn Papier und Folie voneinander getrennt entsorgt werden. Das Papier kommt ins Altpapier, die Folie in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. So können beide Materialien besser sortiert und recycelt werden. Auch leere Kunststofftüten, zum Beispiel für geschnittenes Brot, gehören in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack – ebenso wie Aluminiumfolie etwa von abgepacktem Schwarzbrot. Wichtig ist: Ob aus Papier oder Kunststoff, die Tüte darf bei ihrer Entsorgung keine Reste mehr enthalten.

Papiertüten, wie zum Beispiel größere Papiertragetaschen, lassen sich übrigens prima wiederverwenden. Sind sie nicht mehr nutzbar, kommen auch sie in die Altpapiertonne.

Aus Pappe oder nicht? „Coffee-to-go“-Becher

Der „Coffee-to-go“-Becher ist doch aus Pappe, oder nicht? Das stimmt nur zum Teil. Damit er dicht hält, ist er innen mit Kunststoff beschichtet. Beschichtete Pappbecher gelten als Verbundverpackung, da sie aus mehreren Materialien bestehen. Verbundverpackungen gehören in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack.

¹ Quelle: Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU), [Milliarden Einwegtüten für frische Backwaren](#)

² Quelle: Bundesumweltministerium, [Wie viele Einweg-Becher werden jährlich verbraucht?](#)

Mach mit!

müll / trennung - wirkt.de

Eine Initiative der dualen Systeme.



Gebrauchte „Coffee-to-go“-Becher richtig entsorgen:

- Becher: ohne Getränkereste in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack
- Kunststoffdeckel: in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack
- Papierbanderole oder Pappmanschette: in die Altpapiertonne
- Rührstäbchen aus Holz: in den Restmüll

Tortenkartons und Papptablets: auf die Beschichtung kommt es an

Die Sonntagstorte wurde sicher nach Hause balanciert? Der Tortenkarton ist zwar aus Pappe, gehört aber nicht immer ins Altpapier. Denn auch Kartonverpackungen für cremige Torten und feuchte Kuchen können innen mit Kunststoff überzogen sein. Diese beschichteten Verpackungen gehören in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack – aber bitte ohne Torten- oder Kuchenreste. Dorthin gehören auch fettdichte oder beschichtete Trennpapiere sowie Kunststofffolien, die verhindern, dass zum Beispiel Schwarzwälder Kirschtorte mit Käsesahnetorte zusammenklebt.

Ist die Kartonverpackung unbeschichtet und komplett leer, darf sie ins Altpapier. Das Gleiche gilt für Papptablets und Einschlagpapier. Allerdings: Papierservietten dürfen nicht ins Altpapier, sondern müssen im Restmüll entsorgt werden.

Eine gute Alternative: Mehrweg

Nachhaltiger ist es, Verpackungen auch beim Einkauf in der Bäckerei möglichst zu vermeiden. Denn es gibt Alternativen: Mehrwegsysteme mit Pfand, eigene Mehrwegbecher oder Brotbeutel.

Bildmaterial und die Pressemitteilung zum Download sowie weitere Informationen zum Thema richtige Mülltrennung finden Sie unter: **www.muelltrennung-wirkt.de/presse**

Credit für das beigefügte Pressefoto: Initiative „Mülltrennung wirkt“ / Marcella Merk

Bildunterschrift: Coffee-to-go-Becher, Brötchentüte & Co. richtig entsorgen – und die Umwelt schonen.

Über „Mülltrennung wirkt“

„Mülltrennung wirkt“ ist eine Initiative der dualen Systeme in Deutschland. Die dualen Systeme organisieren mit ihren Dienstleistern aus der Entsorgungs- und Recyclingbranche die Sammlung, Sortierung und Verwertung gebrauchter Verkaufsverpackungen. Grundlage für ihre Arbeit ist das Verpackungsgesetz. An der bundesweiten Initiative „Mülltrennung wirkt“ sind aktuell zehn duale Systeme beteiligt. Gemeinsam wollen sie über richtige Abfalltrennung und Recycling von Verpackungen aufklären, mit Irrtümern und Müllmythen aufräumen und möglichst viele Menschen zum Mitmachen motivieren.

Kontakt

Pressebüro „Mülltrennung wirkt“
c/o Maria Marberg
Mobil: +49 (0)175 59 64 229
presse@muelltrennung-wirkt.de

Axel Subklew, Experte der Initiative „Mülltrennung wirkt“
Tel.: +49 (0)2203 50 26 414 | Mobil: +49 (0)178 24 46 547
subklew@muelltrennung-wirkt.de